

Forbidden Love (eine NejiHina FF)

Von BlackWolfLucy

Prolog: Traum

"Naruto!", Hinata sah sich verzweifelt um. "Naruto!" Überall waren Trümmer, die früher einmal ihr Heimatdorf Konoha gewesen waren. Zwischen und unter ihnen lagen Menschen. Menschen die sie zum Teil selber gekannt hatte. Hinata hätte ihnen so gerne geholfen, doch sie wusste, dass es zu spät war. Sie waren bereits tot.

Hinata versuchte aufzustehen, doch jede Bewegung schmerzte. Sie nahm all ihre Kraft zusammen, stand auf und taumelte -benommen von Schmerz- in die Richtung aus der die Druckwelle gekommen war.

"Naruto!" Eine bedrückende Stille lag über den Trümmern ihrer Heimat. "Kiba! Shino!" Nichts. Nur das gespenstische Wiederhallen ihrer Stimme. Tränen liefen über ihre staubbedeckten Wangen. "Ist hier irgendjemand!?" Sie lief um ein größeres Trümmerstück herum, stolperte und fiel in den Staub. Sie stützte sich mit den Armen ab und blickte reflexartig hinter sich. Ihr entfuhr ein Schrei, als sie sah über was sie gestolpert war. Ein Kind. Ein wehrloses Kind, das dem Angriff dieses 'Gottes' niemals hätte standhalten können. Halb begraben unter dem großen Trümmer den Hinata gemieden hatte.

Hinata drehte sich schluchzend weg, zwang sich aufzustehen und schlurfte weiter in Richtung Explosionszentrum.

'Warum musste so viele sterben? Warum?' Plötzlich durchschnitt ein metallisches klirren die -so unnatürlich wirkende- Stille. Kampfgeräusche. Sie beschleunigte ihren Gang -was höllische Schmerzen durch ihren Körper zucken ließ- und rannte -so gut es ging- auf die Geräusche zu. Sie kletterte über ein weiteres großes Stück Schutt und sah, dass Naruto gegen Pain kämpfte. 'Naruto...'

Sie vergas für einen kurzen Moment als die Schmerzen und das Leid, dass sie erlitten hatte und lächelte. Er war da! Er war wirklich da! Die Hoffnung, dass alles wieder gut werden würde wuchs in ihr, wie eine Pflanze die nun sowohl Licht als auch Regen bekommen hatte. Sie sah sich um. Am Rand des Kraters sah sie einige Überlebende, unter anderen Sakura.

Ihre Freude hielt allerdings nicht lange. Es sah schlecht aus für Naruto. 'Pain ist zu stark! Ich muss doch etwas tun können...!' Sie ordnete ihre Gedanken und kam zu dem Schluss, dass sie nichts tun konnte, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen. Sie erinnerte sich an die Chunin-Auswahlprüfung, als sie gegen Neji kämpfen musste.

Damals sagte er, dass Hinata zu schwach sei um etwas zu erreichen und auch wenn sie und Neji inzwischen gute Freunde waren, ärgerten sie seine Worte noch immer, denn sie wusste ganz genau, dass es stimmte. Damals wie heute war sie zu schwach und dadurch immer ängstlich und schüchtern. Zu ängstlich um wirklich zu kämpfen und um demjenigen den sie liebte ihre Gefühle zu gestehen.

Verzweiflung erfasste sie. Pain war zu stark. Zu stark für Naruto. Zu stark für Neji. Zu stark für sie. 'Ich darf jetzt nicht Angst haben! Naruto hat auch nie Angst und Neji auch nicht.' Sie konzentrierte ihr Chakra. "Byakugan!" Sie atmete noch einmal tief ein und rannte auf Pain zu. Der Schmerz verschwand und machte dem Mut platz. 'Ich habe keine Angst! Nicht vor dir!'

Plötzlich wurde es dunkel um sie herum. Als es langsam hell wurde sah sie denn Umriss eines Menschen über sich. Langsam wurde das Bild klarer. "Neji..." Er kniete neben ihr. "Neji." Sie war unglaublich glücklich sein Gesicht zu sehen, doch etwas war anders als sonst. Seine Augen, sein gestammtes Gesicht. Schmerzverzerrt. Er hustete rasselnd. "Neji?!" Sie setzte sich auf und packte ihn an den Schultern. "Neji!"

Er hustete noch einmal, etwas warmes spritzte auf ihr Gesicht. Sie strich sich mit einer Hand über die Wange und sah auf ihre Fingerspitzen. 'Blut!' Sie sah ihm erschrocken in die Augen. "Neji... was ist passiert?" Er würgte kurz und eine rote funkelnde Flüssigkeit floss aus seinen Mundwinkeln. "Hinata... lauf!" "Was?"

Nejis Körper sackte schlaff in ihren Armen zusammen. "Neji!" Sie legte ihn behutsam auf die nackte Erde. Plötzlich bemerkte sie etwas. Etwas das ihr vorher nicht aufgefallen war. An seinem Bauch, hatte sich der weiße Stoff seines Hemds rot verfärbt. Sie öffnete das Hemd und sah, dass sich durch seine beinahe weiße Haut ein grauer Bolzen in seinen Magen bohrte. Tränen liefen über Hinatas Gesicht und fielen auf Nejis, von Muskeln durchzogene Haut. Ihre Hände fuhren über sein Gesicht und seine Brust. Fühlten die Narben, die die Zeit mit sich geführt hatte. Fühlten das leichte Heben und Senken seines Brustkorbs während er atmete. Fühlte seinen schwachen Herzschlag. "Neji... ich..."

Ein Schatten streift ihr Gesicht,. Als sie aufblickte sah sie den Rinneganträger vor sich stehen. Er hatte einen weiteren Bolzen in der Hand. Er holte aus. Hinata wollte Neji schützen, doch ihr Körper war wie gelähmt. Pain ließ den Metallbolzen herabfahren wie einen Blitz und durchbohrte damit sein Herz.